

Calwer Wochenblatt

№ 145.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Vorfeld und in nächster
Folge 3 Pf. 1/2. Die Seite, weiter entfernt 18 Pf.

Donnerstag, den 9. Dezember 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1. 10
im Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Calw Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf § 42 der Vollzugs-
verordnung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892
(Reg.-Bl. S. 78) angewiesen, die Uebersicht der in
ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken
und denselben gleichstehenden Anlagen (§ 154
Abs. 2-4 Gew. O.), in welchen Arbeiterinnen und
jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, nach dem
Formular Beil. Nr. IX zu der genannten Ver-
fügung (Reg.-Bl. S. 115) spätestens bis 15. d.
M. hieher einzusenden.

Zutreffendensfalls ist Fehlanzeige zu erstatten.
Calw, den 7. Dezember 1897.

Kgl. Oberamt.
Gottert, Amtm.

An die Ortsvorsteher.

Betr. Ausstellung von Wandergewerbe- scheinen für das Jahr 1898.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung
auf §§ 55-62 der Reichsgewerbeordnung und die
§§ 53-82 der Min.-Verf. vom 9. November 1883
(Reg.-Bl. S. 234 ff.) angewiesen, die Verzeichnisse
derjenigen Personen, welche Wandergewerbescheine für
das Kalenderjahr 1898 wünschen, nach vorangegangener
Aufforderung an die betr. Hausierhändler, bezw. wenn
solche auf der Gewerbewanderung begriffen sind, an
deren Angehörige zur alsbaldigen Anmeldung sofort
anzulegen und diese Verzeichnisse binnen 3 Wochen
vorzulegen mit gemeinderätlichen Zeugnissen über

1. das Alter,
2. den Gewerbebetrieb,
3. den Wohnort,
4. die Staatsangehörigkeit und deren
Erwerbgrund, s. Ziffer 3 der Min.-Verf. vom
13. November 1889 (Min.-Bl. S. 269),
5. den Familienstand,

6. darüber, ob einer der in §§ 57, 57a und
57b der Gewerbeordnung, voral. mit Art. 16, 17
und 18 des Reichsges. vom 6. August 1896 (Reichs-
Ges.-Bl. S. 683 ff.), bezeichneten Versagungsgründe
zutritt; ist der Gesuchsteller bereits bestraft worden,
so ist in das Zeugnis zugleich ein vollständiges
Verzeichnis der erlittenen Bestrafungen,
sonst ist die der das Zeugnis ausstellenden Behörde
bekannt geworden sind, aufzunehmen, andernfalls ist
zu beifügen, daß Bestrafungen des Gesuchstellers
nicht zur Kenntnis der Ortsbehörde gekommen sind.

7. den Betrag des für den Inhaber
festgesetzten Steuerkapitals und der Staats-
gewerbebesteuer, vergl. § 8, Z. 1 der Min.-Verf. vom
28. Oktober 1890, Rbl. S. 280. Hiernach haben die
Ortsvorsteher bei allen nachsuchenden Personen aus-
drücklich zu beurkunden, ob und mit welchem Steuer-
kapital dieselben in die Ortsgewerbekataster und zwar
unter der Abteilung III als Hausiergewerbetreibende
aufgenommen sind, sowie, daß sie mit keiner Wander-
gewerbebesteuer im Rückstand sind (Art. 99, Ziff. 1
des Ges. vom 29. April 1873, Reg.-Bl. Seite 167),

8. die dem Beurlaubtenstand angehörigen Per-
sonen, welche einen Wandergewerbeschein wünschen,
haben eine Bescheinigung ihres zuständigen Bezirks-
feldwebels vorzulegen, daß der Ausstellung eines
Wandergewerbescheines ein militärisches Hindernis
nicht entgegenstehe.

War der Gesuchsteller für das Kalenderjahr
1897 im Besitz eines gültigen Wandergewerbescheines,
so genügt die Beurkundung des Gemeinderats bezw.
der Ortspolizeibehörde des Wohnorts, daß seit Aus-
stellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der
in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei
dem Gesuchsteller eingetreten sei und wenn der Wohn-
ort des letzteren nicht zugleich der Geburtsort ist,
daneben die Bestätigung der das Strafregister füh-
renden Behörde, daß der Gesuchsteller in den voran-
gegangenen 3 Jahren eine Bestrafung nicht erlitten
hat. Auch in diesen Zeugnissen ist jedoch die

Staatsangehörigkeit und der Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbebesteuer anzugeben.

Die nach obigem Termin einkommenden Gesuche
können nur insoweit, als die Geschäftsverhältnisse des
Oberamts es gestatten, erledigt werden.

Calw, den 7. Dezember 1897.

K. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

Betr. die Kommunalbesteuerung des Hausier- gewerbes.

Zufolge bestehender Bestimmung wird nach-
stehend der wesentliche Inhalt des Gesetzes betr. die
Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbe-
betriebs vom 23. Mai 1890 (R.-Bl. S. 100) und
der Vollzugs-Verfügung hiezu vom 28. Oktbr. 1890
(R.-Bl. S. 280) bekannt gemacht:

Nach Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes haben die
mit einem Steuerkapital von einhundert und
mehr Mark eingeschätzten Hausiergewerbe-
treibenden außer denjenigen Steuern, welche sie
innerhalb Württembergs an ihrem Wohnsitz bezw.
an dem Ort des Beginns des Wandergewerbebetriebes
entrichten, in jedem Oberamtsbezirk, auf welchen
sie ihren Gewerbebetrieb ausdehnen, vor
Beginn des Gewerbebetriebes in diesen Bezirken
eine Abgabe an die Amtsförperschaft (Ausdehnungs-
abgabe) zu entrichten, welche den fünften Teil
der ihnen angelegten Staatssteuer, wenigstens aber
40 $\frac{1}{2}$ beträgt.

Zu diesem Zweck sind die Hausiergewerbe-
treibenden nach § 9 der Ministerialverordnung ver-
pflichtet, in jedem anderen Oberamtsbezirk, auf welchen
sie ihren Wandergewerbebetrieb ausdehnen beab-
sichtigen, vor dem Beginn des Betriebes von diesem
Vorhaben, und zwar, wenn der Betrieb in der Ober-
amtsstadt fortgesetzt werden soll, bei der Oberamts-
pflege, andernfalls bei der Gemeindepflege derjenigen

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Von Hamburg nach New-York.

Reisebeschreibung von Theod. Herm. Lange.

Aus: Köhlers Deutschem Kaiserkalender für 1898. Preis 50 Pf. Verlag
von Wilhelm Köhler, Minden i. W.

Nicht weniger als acht Mal habe ich den atlantischen Ozean gekreuzt. Die
schönste Fahrt war aber doch meine letzte von Hamburg nach New-York an Bord
des prächtigen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“. Dem stolzen
Schiffe, dem prächtigsten der deutschen Handelsflotte, entströmt die bewegende
Kraft des Dampfes durch drei Riesenschornsteine. Der Appetit, den die gefräßigen
Feuer dieses schwimmenden Palastes entwickeln, ist ein ganz enormer, denn der
Dampfer verbraucht auf der Fahrt täglich 6000-7000 Zentner westfälischer Kohle.
Dafür ist dieser Kolos aber auch ein „Windhund des Ozeans“, denn „Fürst
Bismarck“ legt täglich 450-500 Seemeilen zurück.

Die großen Doppelschrauben-Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen
Paketschiff-Gesellschaft führen bei einer einzelnen Reise oft 60 000 Zentner Kohlen
und darüber bei sich. Die gewöhnlichen Postdampfer, welche langsamer fahren,
verbrauchen täglich auch 2800-3000 Zentner. Als wir in den Hafen von New-
York hineindampften, ging unser über 520 Fuß langer Doppelschrauben-Schnell-
dampfer sechs Fuß höher über dem Wasser als bei der Abfahrt von Cuxhaven.
Solche gewaltige Massen westfälischer Kohlen waren während der Fahrt verbraucht
worden. Durch diesen bedeutenden Kohlenverbrauch stellt sich für die Gesellschaft
die Unterhaltung dieser Schnelldampfer auch so außerordentlich teuer.

Die Einschiffung der Passagiere des großen Ozeandampfers der Hamburg-
Amerika-Linie erfolgt meist in Cuxhaven. Ein Sonderzug der Hamburg-Ameri-
kanischen Paketschiff-Gesellschaft brachte uns in etwa zwei Stunden von Hamburg
nach Cuxhaven und zwar bis nahe an die Ufermauer. Die Gegend zwischen
Hamburg und Cuxhaven ist flach und bietet besondere landschaftliche Reize nicht
dar. Nur die stattlichen Bauernhöfe, die wohlgepflegten Felder und Gärten be-
weisen, daß hier ein thätiger und durchweg wohlhabender Bauernstamm auf der
Scholle sitzt.

In Cuxhaven ändert sich die Landschaft. Auf dem weiten Elbestrom herrscht
ein außerordentlich reger Verkehr. Große und kleine Dampfer, Segelschiffe,
Lootsenkutter und Fischerboote gehen zu Duzenden stromauf- und abwärts,
während die Feuer- und Signalschiffe meist fest verankert mitten im Strombett
liegen. Den gewaltigen Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ erblickten wir, sobald
wir nur den Eisenbahnzug verlassen und uns an die Ufermauer begeben hatten. Doch
lag der stattliche Doppelschrauben-Schnelldampfer noch einen Kilometer stromab-
wärts. Der Sonderzug der Paketschiff-Gesellschaft hatte von Hamburg etwa
700-800 Passagiere bis nach Cuxhaven befördert, darunter über 600 Ozean-
reisende und etwa 100 Personen, welche erziehen das Geleit bis an Bord geben
wollten: Verwandte, Freunde, Bekannte u. s. w. Von der Ufermauer am Bahn-
hof brachte uns ein großer Flugdampfer bis hinüber an Bord des „Fürst Bis-
marck“. Eine starke und gut geschulte Musikkapelle, das Schiffsrchester des
„Fürsten Bismarck“, ließ heitere und ernste Weise erklingen und wenige Minuten
später befanden wir uns an Bord des mächtigen Schiffes.

Von dem Deck des Flugdampfers, des sog. Tenders, wurden Holzbrücken
an Bord des großen Dampfers gelegt und auf diesen ziemlich steil emporstrebenden
Laufftegen erfolgte der Uebergang vom Flugdampfer bis zum Ozeandampfer. Das

Gemeinde, in welcher der Betrieb in dem Ausdehnungsbezirk beginnen soll, mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten und sich hierbei über die Berechtigung zur Ausübung ihres Wandergewerbebetriebs und über die erfolgte Beziehung zur Staatsgewerbesteuer durch den Wandergewerbeschein, oder das Steuerverzeichnis der Ortsbehörde auszuweisen.

Die Bescheinigung über die Einrichtung dieser Abgabe hat der Wandergewerbetreibende während der Ausübung seines Wandergewerbebetriebs stets bei sich zu führen, auf Erfordern den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen, und sofern er dazu nicht imstande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung der Bescheinigung einzustellen.

Dieserjenige in's Ortsgewerbelaster aufgenommenen inländischen Hausiergewerbetreibenden, welche eines Wandergewerbescheins nicht bedürfen, nämlich:

- a) wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, sowie selbstgewonnene Erzeugnisse der Jagd und Fischerei feilbietet;
- b) wer in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 Kilm. Entfernung von demselben selbstverfertigte Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktes gehören, feilbietet oder gewerbliche Leistungen hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, feilbietet;
- c) wer selbstgewonnene Erzeugnisse oder selbstverfertigte Waren, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, zu Wasser anfährt, und von dem Fahrzeuge aus feilbietet;

d) wer bei öffentlichen Festen, Truppenzusammenziehungen oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten mit Erlaubnis der Polizeibehörden die von denselben zu bestimmenden Waren feilbietet;

e) wer Butter, Schmalz, Brot und Fleisch, letzteres jedoch mit Ausnahme von Wildbret und Fischen in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 Kilm. Entfernung von demselben feilbietet; — vergl. § 159 der Gew. Ordg. und § 62 der Vollzugsverordnung vom 9. Nov. 1893 (R.-Bl. S. 243) — haben nach § 8 Z. 4 der Ministerial-Verfügung vom 28. Okt. 1890 während der Ausübung ihres Gewerbebetriebes ein von dem Ortsvorsteher auszustellendes Zeugnis mit sich führen, in welchem ihre Veranlagung zur Staats-, Amtskörperschafts- und Gemeindefeuer beurkundet ist (Steuerzeugnis); und unterliegen, sofern das Steuerkapital 100 Mk. und mehr beträgt, gleichfalls der Ausdehnungsabgabepflicht.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach Art. 4 des Ges. vom 23. Mai 1890 strafbar.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen,

1. die ortsanwesenden Hausiergewerbetreibenden auf die von ihnen bezüglich der Ausdehnungsabgabe zu befolgenden Vorschriften anlässlich der Aushändigung der neuen Wandergewerbescheine besonders aufmerksam zu machen;

2. den eines Wandergewerbescheins nicht bedürftigen Hausiergewerbetreibenden (s. oben) jeweils für das laufende Steuerjahr das in § 8 Z. 4 der Minist.-Verf. vom 28. Oktober 1890 vorgeschriebene Steuerzeugnis auszustellen.

Calw, 7. Dez. 1897. R. Oberamt. Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 8. Dez. Auf den heutigen Viehmarkt war der Zutrieb ein ziemlich starker. Fettvieh fand rasch Absatz zu guten Preisen. In übrigen Vieh ging der Handel anfangs sehr lebhaft, verflaute sich aber zum Schlusse bedeutend. Auf dem Schweinemarkt war der Umsatz von geringem Belang. Milchschweine lösten 20—30 M pro Paar. Gesamtzufuhr zum Viehmarkt: 597 Stück Rindvieh, 39 Körbe Milchschweine und 189 Käufer. Pferde waren 49 Stück zugebracht.

[Amiliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Königl. Majestät haben am 15. November die neuerrichtete Pfarrei Laufen, Dekanats Balingen, dem Pfarrverweser August Ströle in Oberkollwangen, Dekanats Calw, übertragen.

Stuttgart, 6. Dez. (Württ. Landtag.) Um 1/4 Uhr eröffnet Präsident Payer die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Entwurfs, betr. die Wahl der Abgeordneten der Kreise für den Landtag. Es wird sofort in die Generaldiskussion eingetreten. Berichterstatter Nieder-Ellwangen bespricht zunächst die Geschichte des Proportionalwahlverfahrens in anderen Staaten, die viel Vorteilhaftes für dieses System aufweist. Er geht dann auf den materiellen Inhalt des Entwurfs und auf das Berechnungsverfahren bei den Verhältniswahlen ein. Redner erklärt, die Zentrumskraktion wüßte, daß die Kreiswahlen auf denselben Tag wie die Bezirkswahlen gelegt würden. Auf dem Zettel sollten mehr als 3 überschüssige Kandidaten stehen, um ev. Ersatzabgeordnete zu haben. Des weiteren sollte dafür gesorgt werden, daß die Stimmzettel nicht nur im Isolierraum ausliegen, sondern daß dieselben auch den Parteien zum Verteilen übergeben werden. Minister von Bischof spricht sich gegen die Verlegung der Wahlen auf einen Tag aus, da alsdann Verwicklungen entstehen könnten. Der Vorschlag, amtlich abgestempelte Wahlzettel den Parteien zu überlassen, würde der Regierung unüberwindliche Schwierigkeiten bringen. Am besten sei, man lasse es beim Entwurf. Nieder-Ellwangen betont dem Minister gegenüber, daß die Kommission beschloffen habe, beide Wahlen auf einen Tag zu verlegen. Staatsrat von Göz ist der Ansicht, daß die technischen Schwierigkeiten bei Zusammenlegung der beiden Wahlen sich wohl überwinden lassen würden; indessen würde daraus ein Parteiterrordismus entstehen können und es würden sich auch Doppellandidaturen ergeben. Haußmann-Gerobronn hält den Vorschlag der Kommission für geeignet, das Wahlverfahren zu vereinfachen. Doppellandidaturen befürchtet er nicht, denn ein Bezirksabgeordneter würde sich schaden, wenn er sich auf die Kreisliste setzen lassen würde. Bezüglich der Zahl der Kandidaten auf der Kreisliste schlägt Redner sich persönlich dem Vorschlag der Regierung an. Die Abstimmung über den Kommissionsantrag, in die Einzelberatung einzutreten, wird zurückgestellt. Es folgt die Generaldiskussion über den Entwurf eines Gesetzes, betr. Aenderung des Landtagswahlgesetzes. Berichterstatter Kiene-Ehingen hebt als den ersten Hauptpunkt die Wiedereinführung der Wahllouverts hervor. Letztere wurden 1868 eingeführt und 1882 auf Antrag des Abg. Sachs und 10 Genossen abgeschafft. Die Kommission ist für die Wiedereinführung im Interesse der Geheimhaltung der Wahl. Ebenso spricht sich die Kommission

für die Schaffung eines Isolierraums und für die Verlängerung der Wahlzeit bis 7 Uhr abends aus. Die Kommission wünscht ferner eine geschickte, einheitliche Regelung bezüglich Aufstellung der Wählerlisten und bezüglich der Anfechtbarkeit der Wahlen. In letzterem Punkte sollte Uebereinstimmung herrschen mit der Praxis des Reichstags, d. h., dem Landtag soll selbst die Entscheidung über die Gültigkeit einer Wahl überlassen werden. Redner ist persönlich entschieden gegen die Verlegung der Wahl auf den Sonntag, da dadurch die religiösen Gefühle des Volkes verletzt würden. Kloss (Soz.) ist für die Verlegung der Wahlen auf den Sonntag, da darin ein Vorteil für viele Arbeiter liege. Nachdem Minister von Bischof noch einzelne Einwendungen gegen den Referenten gemacht hat, wird die Diskussion geschlossen und der Antrag der Kommission, in die Einzelberatung einzutreten, angenommen. Vorher wird die Kommission den Entwurf einer erneuten Durchberatung unterziehen. Nächste Sitzung morgen vormittag 10 1/2 Uhr.

Stuttgart, 7. Dez. Württ. Landtag. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Beratung über Aenderung des Polizeistrafrechts. Rembold-Kalen und Gröber-Niedlingen haben folgenden Antrag eingebracht: Bestraft wird im Falle eines öffentlichen Aergernisses oder auf Antrag des Eigentümers, wer fremdes Besitztum vorsätzlich verunreinigt. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Rembold-Kalen stellt folgenden weiteren Antrag: Die Ortspolizeibehörde ist in den Fällen des § 34 Ziff. 1 befugt, das zu Schaden gehende Geflügel durch den Feldschützen niederschließen zu lassen. Frh. v. D. w beantragt, zu sagen anstatt „niederschließen“ „fangen oder töten zu lassen“. Dieser Antrag D. w wird nach kurzer Debatte, an der sich Minister Bischof, Hege-Weinsberg und Sommer-Saulgau beteiligen, angenommen. Ohne Debatte wird angenommen § 36, der von der Anwendung von Bodenerzeugnissen aus fremden Grundstücken handelt, ebenso § 36 a, der die Strafe für mutwillige Beschädigung von Bäumen und Sträuchern festlegt. Haffner-Calw, Schid-Laupheim und Sachs-Craileheim beantragen redaktionelle Aenderungen in Art III des Polizeistrafgesetzes zum Schutze der Polizeiorgane gegen Uebergriffe des Publikums. Haffner, Schid und Rembold begründen diese Anträge, die auch von Seiten des Ministers Bischof befürwortet werden. Gegen die Anträge sind Haußmann-Balingen und Kloss-Stuttgart (Stadt). Mit 39 gegen 30 Stimmen werden die Anträge angenommen. Die übrigen Punkte der T.-D.: Bericht der gemeinschaftlichen Kommission beider Kammern zur Prüfung der ständ. Kassenberechnung und der Rechenschaftsberichte des ständ. Ausschusses betr. die Thätigkeit desselben während der Vertagung des Landtags, werden ohne Debatte gutgeheißen. Nächste Sitzung Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Tuttlingen, 7. Dez. Daß unsere Stadt nach allen Richtungen sich auszubehnen beginnt, dafür ist Beweis der lebhafteste Kauf und Verkauf von Bauplätzen auf dem über der „Sonne“ gelegenen fogen. „Schilbrain“. Die dort liegenden Felder haben bereits den 3—4fachen Preis ihres früheren Wertes erreicht. Wie man hört, beabsichtigt eine Gesellschaft hiesiger Kapitalisten dort eine große Dampfziegelei zu erstellen. Lehm ist im dortigen Boden genug vorhanden.

Handgepäck der Passagiere wurde von Stewards (Schiffskellnern) in die Kabinen (Schlafzimmern) gebracht, wohin auch die Reisenden von den Angestellten der Schiffsgesellschaft zunächst geleitet wurden. Die mitreisenden Damen werden gewöhnlich von den Offizieren und die Frauen und Töchtern hervorragender Persönlichkeiten, besonders die Damen von Gesandten, Generalkonsuln u. s. w. von dem Kapitän auf das zuorkommendste begrüßt.

Bevor wir mit unserer interessanten Reise-Schilderung fortfahren, wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß „Köhler's Deutscher Kaiser-Kalender für 1898“, aus welchem dieser interessante Artikel entnommen ist, einer der beliebtesten und angesehensten patriotischen Haus- und Familien-Kalender ist. Derselbe hat alljährlich in weit über 100 000 Exemplaren Verbreitung und dank seines gediegenen und interessanten Inhalts erhöht sich die Auflage von Jahr zu Jahr. Den reichhaltigen Inhalt des Köhler'schen Kalenders hier wiederzugeben, gestattet der Raum nicht, nur das wollen wir erwähnen, daß derselbe über 200 Seiten Text, ca. 200 Abbildungen und zahlreiche, mehrfarbige Kunstbeilagen sowie einen großen Wandkalender enthält. Derselbe ist sowohl durch die Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Köhler in Minden i. W. wie durch jede Buchhandlung zum Preise von nur 50 Pf. zu beziehen.

Sobald wir Passagiere uns hinsichtlich der Lage unserer Kabinen u. s. w. orientiert hatten, begaben wir uns in den Hauptsalon, der mit verschwenderischer Pracht ausgestattet ist. Die Einrichtung der Damen-, Gesellschafts- und Musikzimmer u. s. w. ist eine äußerst luxuriöse. Recht stilvoll und anheimelnd ist der Rauchsalon der ersten Kajüte, aber auch derjenige der zweiten Kajüte ist ein äußerst behaglicher Raum.

Jetzt ertönt zum ersten Mal die Dampfpeife, zum Zeichen, daß nur noch

zehn Minuten an der Abfahrtszeit fehlen. Alles stürzt hinauf aufs Deck. Die letzten Briefsäcke und Handkoffer werden noch schnell an Bord gebracht. Wer nicht mitreißt, muß nun schleunigst von dem Dzeandampfer auf den Flußdampfer sich begeben. Aus den Augen der Damen fließen die Thränen reichlicher und rollen oft in die großen Bouquets hinein, die ihnen zum Abschied verehrt worden sind. Noch ein Händedruck, noch ein langer Kuß, dann Tücherwinken und Hütenschwenken, die Brücken werden heruntergelassen, und der dumpfe langgezogene Ton der Dampfpeife giebt das Zeichen zur Abfahrt. Die Schiffskapelle spielt einen Marsch, das Flußdampfschiff wendet sich dem Ufer zu und der „Fürst Bismarck“ nimmt seinen Kurs hinaus in die Nordsee. Kleiner und kleiner erscheinen uns die Menschen am Cuxhavener Bahnhof und bald ist auch das Stationsgebäude nebst seinen langen Schuppen unseren Blicken entschwunden. Pfeilschnell schießen wir an Fischerbooten, Signaltonnen und Leuchtschiffen vorüber. Auch der Leuchtturm von Cuxhaven verschwindet. Das Schiff beginnt leicht zu schaukeln und bald darauf befinden wir uns in der Nordsee. Das Land ist unseren Blicken entschwunden, nur Möven umkreisen noch das Schiff, das mit außerordentlicher Schnelligkeit durch die Wogen dahinschießt. Wir fahren 21 Knoten die Stunde, also mit der Schnelligkeit eines deutschen Personenzuges. Vor 40 bis 50 Jahren legten die Dzeandampfer nur 6 bis 8 Knoten in der Stunde zurück. Vor einem Menschenalter galt es noch für etwas Außerordentliches, wenn ein Dampfer 12 bis 14 Knoten die Stunde fuhr. Heute fährt man mit den großen Hamburger Schnelldampfern von der Westküste Englands in 5 1/2 Tagen bis nach New-York; zu Anfang des nächsten Jahrhunderts werden vielleicht nur noch 3 bis 4 Tage für diese Strecke nötig sein.

(Schluß folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverwaltung Bad Teinach.

Vieh-Versteigerung.

(Pferde, Rindvieh, Schweine u. Geflügel).

Am Montag, den 13. Dezember d. J.,
von vormittags 9 Uhr an,

versteigere ich gegen bar:



a. Pferde:
5 Wagen- und Chaisenpferde (Halbblut) im Alter von 6 bis 10 Jahren, sehr gute Käufer, ebenso für schweren Zug geeignet.



b. Rindvieh:
1 Zuchtfarren, Original-Simmenthaler, Hellgelbschek, 2 1/2 Jahre alt, sehr gut im Dienst, staatlich prämiert, für größere Farrenhaltung geeignet.
8 Kühe, Simmenthaler Kreuzung, schwerer Schlag, zum Teil hochträchtig.

1 junge fette Kuh zum Schlachten,
2 sehr schöne Kalbinnen, hochträchtig, Simmenthaler Kreuzung, Hellgelbscheden,
1 6 Wochen altes Kuhkalb, zur Nachzucht geeignet.

c. 6 fette Schweine zum Schlachten.
d. 1 Paar Truthühner.

Den 5. Dezember 1897.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Beittinger.

Oberamt Calw.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraßen von Calw nach Nagold am Bahnhofe in Calw etwa in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 6. Juli 1898 und zwischen Rentheim und der Station Teinach etwa in der Zeit vom 7. Juli bis 20. Juli 1898, ferner die Staatsstraße in der Umgebung von Stammheim etwa in der Zeit vom 19. September bis 24. September 1898 mit der Dampfstraßenwalze eingewalzt werden sollen und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an den Staatsstraßen möglich ist, zum Einwalzen von Eiterstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten miethweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlags innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan fertiggestellt sein wird.

Calw, den 5. Dezember 1897.

A. Straßenbau-Inspektion.
J. B. Gugler.

Revier Calmbach.

Stangenverkauf.



Am Donnerstags, den 16. Dezember 1897, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen Seßling und Hütte, Distrikt Meistern, Viehtrieb Distrikt Hengstberg:
423 Bauftangen I.-IV., 717 dto. Hagftangen; 2090 Hopfenstangen I. bis III. Kl., 3746 Hopfenstangen IV. und V. Kl., 5957 Rebsteden I. und II. Kl., 1955 Bohnensteden.
Auszüge sind beim R. Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

Simmozheim.
Bei der Kirchenpflege sind
200 Mark
zum Ausleihen parat.
Kirchenpfleger Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Rauchklub.

Nächsten Samstag, abend 8 Uhr,
jährliche
Generalversammlung
im „Stern“.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Frisch eingetroffen
Blue Points Austern

sowie **Gemüse, Purée, Tomaten, Champignons** in Büchsen
Carl Schnauffer,
Conditorei und Café.

Junges fettes
Hammelfleisch

empfiehlt
Hud. Scheuerle.

Jede Woche gibt's
schöne weiße frischgewässerte Stockfische

bei
Chr. Moersch.

Für kommende Verbrauchszeit hält
feinstes
Wullinger Mehl
bestens empfohlen.
Bäder Weiser's Wwe.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Caroline Feher,
sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Delan, den Hh. Ehrenträgern und für die schönen Blumenspenden sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Der trauernde Gatte
Jakob Feher
mit seinen beiden Töchtern.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle
verschiedene feine Liqueure, div. Punschessenzen — Orange-, Erdbeer-, Ananas-, Rotwein-, Schlummer- und Schwedischer Punsch.
Ferner empfehle Backartikel, feine Basler Honiglebkuchen, verschiedenes Weihnachts-Konfekt, prima Schnitzbrot.

Carl Schnauffer,
Conditorei & Café.

— Ein —
weltberühmtes, vielfach preisgekröntes
erstklassiges Fabrikat

ist die
„Kayser“-Nähmaschine
mit gesetzlich geschütztem
Kugellager-Gestell

D. R. G. M. No. 9361.
Vorzügliche, geräuschlos laufende Maschinen für
Hausgebrauch und Gewerbe
in drei Systemen und zwar
Langschiffchen, Schwingschiffchen und Ringschiffchen.

Peinlichste Justierung, leichter Gang und vorzüglichstes Material

sind die Eigenschaften, welche die
„Kayser“-Nähmaschinen
so hervorragend auszeichnen!
Für unsere Erzeugnisse übernehmen wir
weitgehendste Garantie!

Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik
vormals Gebr. Kayser, **Kaiserslautern.**
Vertreter: **H. Perrot, Bahnhofstr., Calw.**

Für kommende Verbrauchszeit hält

Bergschlitten,
Schiebeschlitten,
Blumentische,
Schirmständer,
Christbaumhalter etc.

zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Chr. Erhardt.

Sämtliche Backartikel,

sowie
gut gestochene **Sprengerlesmödel**
empfiehlt billigst

Carl Sakmann's Wwe.





Nächsten Samstag, den 11. Dezember, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein.

Ernst Häberle.

Arbeiter-Verein Calw.

Sonntag, den 12. Dez., nachmittags 4 Uhr, findet im Bierbrauer Dreiß'schen Saal unsere

Weihnachtsfeier

mit vorzögl. von Hrn. Schickle aus Pforzheim aufgestelltem Programm statt. Programme und Karten sind bei W. Schwenker, Bischoffstraße, zu haben. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl

Galanteriewaren

und

Haushaltungsgegenstände,

schön gestochene Sprengerlesmödel

und Chokolade-Muscheln.

Zur gefälligen Ansicht ladet ergebenst ein

C. Serva.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Gesang, Gebet- und Predigtbücher, Lesebücher, Vergiftmeinnicht, Poesiebücher, Kochbücher, Brief- und Kartenalbums, Notiz- und Geschäftsbücher, Zeitungshalter, Kassetten, Kanzlei- und Briefpapier, Wandsprüche aller Art, Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher, Bilderbogen und Farbenschachteln, Kalender, Weihnachtstrippen und Engel, sowie **sämtliche Schulartikel.**

Zum Besuche lade höfl. ein.

Sch. Dierlamm.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle in grosser Auswahl:

Amerikaner-, Triumph- und Feldstühle, Bücher- und Notenständer, Servierische, Servier- und Kaffeebretter, Tafelschäufelchen, Hausapotheken, Schlüsselschränke, Garderobeständer, Handtuchständer, Schwammständer, Schreibzeuge, Briefbeschwerer und Federständer, Rauchservice, Aschenschalen, Photographiealbums, Photographieständer und -Rahmen, Glas-Photographien, Wandteller, Schatullen, Schmuckkästen, Papeterien, Wandsprüche, Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen, Reise- und Handfäschen, Gewürzkästchen und Etageren, Zuckerkästen, Brotteller, Fleischbretter, Tischplättchen, Besteckkörbe, Salabestecke, Sprengerlesmödel und noch vieles andere zu billigen Preisen.

Wilh. Schaich Wwe.,

Bahnhofstrasse.

Sämtliche Sorten Kohlen und Coaks

sowie

Braunkohlenbriquettes

empfehle billigt

Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße.

Gesangbücher, Gebetbücher, Bilderbücher, Briefstaschen, Schreibmappen, Bilderbogen, Schulbücher, Schreibhefte, sowie sämtliche Schulartikel

empfehle

J. Bolz, Buchbinder.

Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung solider Ausführung bei billigen gestellten Preisen. D. Obige.

Bilderbücher, Bilderbogen, Farbenschachteln, Modellierkartons

bei

Emil Georgii.

Weihnachtsgeschenken

Zu

passend:

Holz- und Galanteriewaren, Schatullen, Arbeitskassen, Garderobe- und Schlüsselhalter,

Salzkannen, Tischplättchen, Gewürzkästen,

versch. chinesische Artikel,

ferner:

eine große Auswahl Gegenstände zum Brennen

nebst Musterzeichnungen,

bei

C. Sakmann's Wwe.

Für Weihnachtsgeschenke

passend, empfehle ich:

Fleischhackmaschinen, zum Hacken von rohem und gekochtem Fleisch, Leber, Fisch, Spinat u. s. w.,

Kaffcemühlen, Messerputzmaschinen und Messerputzsmirgel.

Messerschmied Herzog.

Reparaturen in allen hauswirtschaftlichen Maschinen.

Bismarck-Seringe

frisch eingetroffen bei

A. Schauler.

Simmozheim.

Endschuhwaren

empfehle bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme

K. H. Ehmert.

Eine große Auswahl

Puppen,

verschiedener Größe, empfehle

Sophie Stoh,

wohnhaft bei Carl Essig, Metzergasse.

für 1898

empfehle

Kalender

Abreißkalender

Lesebücher

Carl Bub, Buchbinder.

Neu eingetroffen

sind:

serbische Zwetschgen,

Birnschnitze, Apfelschnitze,

Dampfpfeffel,

Feigen, Citronat,

Pommeranzenschalen,

Citronen, Mandeln,

neapolitanische Haselnüsse,

Maronen, Wallnüsse,

Zibeben und Sultaninen,

Bad-Rosinen,

Honig zum Backen,

Conservierte Bohnen und Erbsen

in Pfd.-Büchsen,

Salz- und Bismarckheringe,

Essiggurken,

neue gutlockende Linsen,

Viktoria-Erbsen,

Perlbohnen,

frische Eier sowie gute Kalleier

empfehle und bitte um gefällige Abnahme

Dalkolmo.

Ein freundliches

Logis

hat bis 1. April, ev. auch früher zu vermieten

Schreiner Müller.

Gesucht auf 1. Jan. ein ordentliches, jüngeres

Mädchen

in eine kleine Familie.

Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Der heutigen Nr. liegt der Wandkalender pro 1898 bei. Einzeln zu haben à 10 ¢ im Compt. d. Bl.



Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 145.

9. Dezember 1897.

Tagesneuigkeiten.

9. 12. 97
Nagold, 6. Dez. Der gestrige Abend brachte uns einen festlich frohen Gottesdienst in der dicht besetzten zum erstenmal in der Pracht der elektrischen Beleuchtung erstrahlenden Kirche. Chorgesänge, Gemeindegesang und Bibelaktion wechselten. Der Ansprache von Dehon Römer lag Eph. 5, 14 zugrunde. Welcher der 6 Chöre, die uns geboten wurden, der herrlichste und ergreifendste war, wird schwer zu sagen sein: ob vielleicht das fröhlich bewegte Eingangslied von Marzello oder das feierliche „Ehre sei Gott“ von Bortniansky oder sonst einer der Chorgesänge? — Die Wirkung der Beleuchtung war überraschend, zumal als mit Beginn des Gesangs noch der Kronleuchter mit seinen 20 Flammen erstrahlte. Selten oder nie sonst vielleicht sahen wir Formen und Farben unserer schönen Kirche so markiert und eindrucksvoll hervortreten. Mit Recht sprach der Geistliche namens der Gemeinde den Dank allen Gebern aus, aber nicht nur ihnen, sondern insbesondere auch Herrn Klingler und Herrn Stadtbaumeister, unter deren Leitung

die Beleuchtung mit so viel Verständnis nicht nur fürs praktische Bedürfnis sondern auch für schöne stilvolle Ausführung durchgeführt wurde. *Gesellschaft Tübingen.* Am Samstag den 4. d. M., nachts gegen 1/9 Uhr, bemerkte der Lokomotivführer des von Blosingen hierher fahrenden Güterzugs 937 zwischen Lustnau und Tübingen, wie plötzlich von der rechten Seite des Bahndamms her eine schwarze Gestalt den Bahndörper herauflam und etwa 20 m vor der Maschine gegen das Geleis trat. Er gab sogleich mehrere rasche Bremsignale, der Zug konnte aber nicht sogleich zum Stehen gebracht werden. Etwa 6 m vor der Maschine warf sich die Gestalt mit vorgestreckten Armen auf die Schienen, die Maschine erfasste den Körper, schleifte ihn etwa 8 m fort und warf ihn dann zur Seite. Nachdem der Zug angehalten war, fand man den Leichnam eines jungen Mannes mit schweren Kopfverletzungen und blutbeschubelt auf dem Bahndamm liegen. Die Nachforschungen nach der Persönlichkeit ergaben, daß der Gestörte ein hiesiger Studierender der Theologie ist; die Gründe seines Selbstmordes sind nicht bekannt geworden.

Leutkirch, 4. Dez. (Wie zwei mit dem Schrecken davon gekommen sind.) Ein Wirt in Merzhausen lehrte mit seinem Knechte bei einem benachbarten Wirte ein; da dort gerade Apfelfäulein gebaden wurden, so wollte er durch seinen Knecht seiner Frau einige Schiden; um sie einzuwickeln zog er eine 100 M. Banknote der Württ. Notenbank aus der Tasche. Der Knecht hielt es für Scherz, als ihm sein Herr sagte, der Schein sei echt, er solle ihn nur seiner Frau bringen, daß sie eine rechte Freude habe; er brachte zwar die Apfelfäulein seiner Dienstherrin, die Banknote aber verbrannte er in seiner Kammer. Als der Wirt heimkam und die Sache erfuhr, war außer einem Häufchen Asche nur noch das Mittelstück der Banknote vorhanden, nicht größer als ein Zehn-pfennigstück, auf dem nicht einmal die Nummer des Scheins stand. Dieses Restchen schickte dann die Staatsanwaltschaft, an die man sich wandte, an die Württ. Notenbank in Stuttgart und diese sandte, nachdem festgestellt war, daß der übrige Teil der Banknote verbrannt war, dieser Tage eine andere 100 M. Banknote.

Privat-Anzeigen.

Neben feinsten Sorten
Chocolade
empfehle frisch eingetroffene
gute
Plantagen-Chocolade,
das vorgewogene Pfund 88 Pfg.
C. Serva.

Sämtliche Bäckartifel

empfehl

Fr. Wackenhuth.

Kaffee.

Neben rein schmeckenden Kaffees
à 80, 90, 100, 120, 140, 150 g pr
Pfd., bringe meinen
selbstgebrannten Kaffee,
beste Mischung,
in empfehlende Erinnerung.

A. Schaufler.
Bäckerei.

T. MESSMER Thee 3.50

Beste Theemischungen höchster Krone. Mk. 2.50
u. 3.50 pr. Pfd. vorz. Qual. Prospekt. 60 u. 80 Pf.
Zu haben bei Carl Costenbader in Calw.

Geo Dötzer's „DENTILA“

stillt augenblicklich den
Zahnschmerz
und tunkt die hohen Zähne so aus, daß
sie wie die gesunden wieder gebraucht
werden können. Per Flac. à 50 Pf. in
der alten Apotheke.

Simmozheim.

Neujahrs- Gratulationskarten

empfehl in schöner Auswahl
K. H. Ehmert.

Griechische Weine

von

Georgii & Harr, Athen.

Hauptniederlage

bei

Emil Georgii

in

Calw.

Die Vorzüge der griechischen Weine sind bekannt; sie haben sich in Deutschland im vollen Sinn des Wortes eingebürgert und dienen nicht nur als Tischweine für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch als

Kranken-Weine

bei Influenza, Diarrhoe, Magenleiden und als Stärkungsmittel von vielen Ärzten empfohlen.

Zu Geschenken

nach auswärts wird der Wein in Kistchen zu 2, 6, 12 und 25 Flaschen gegen mäßige Erhöhung geliefert.

Preisliste.

Marke	eine Flasche	bei 25 Flaschen pr. Fl.	20 Liter ohne Gefäß
Kefissia Nr. 10, Rotwein letzter Ernte, voll und feurig, mit angenehmem frischem Geschmack und milder Blume	— 85	— 80	17.—
Candia Nr. 1, 6jährig, mild, sehr angenehmer bouquetreicher Rotwein, als Krankenwein und bei Influenza ärztlich empfohlen	— 95	— 90	19.—
Paros Nr. 2, rot, etwas herb, gegen Diarrhoe mit Erfolg angewendet	1.20	1.15	24.—
Euboea Nr. 3, weiß, trocken, mit würziger feiner Blume	1.55	1.50	29.—
Samos Nr. 4, goldgelber Sektwein	1.20	1.15	24.—
Mavrodaphne Nr. 5, 6jährig, von der deutschen Weinbaugesellschaft „Achaia“ in Patras, alkoholreicher, süßer Frühtrübs, Dessert- und Krankenwein; hervorragend kräftig und voll, guter Ersatz für Portwein	1.95	1.90	37.—

(Für leere Flaschen werden 10 g zurückbezahlt.)
Griechischer Cognac von Patras mit hochfeinem Aroma und sehr mild, steht den feinsten französischen Cognacs gleich. Eine ganze Flasche Mk. 5.—

Maggi

in Original-Flaschen und in Nachfüllung zu haben bei

Carl Schnauffer,
Konditorei & Café.

In Graveurarbeiten

jeder Art empfiehlt sich bestens bei billigen gestellten Preisen
L. Ref., Hengstättergäßle.

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 g in Calw bei Herrn Seeger, neue Apotheke; C. Schnauffer, Cond.; Joh's. Hinderer, Kaufmann.



Lampen, Vogelkäfige,
Blech- und Emaille-Waren,
eine Auswahl Kinderkochherde
mit Kupfer-, Nidel-, Emaille- und Blechöpfen,
Ausstecher,
fein lackierte Kohlenkasten u. Kohlenfüller,
Bettflaschen
in Kupfer, Zinn und Blech.

Mein Lager in
**Regen- und Sonnen-
Schirmen,**
in solider und guter Ware neu sortiert, bringe ich in empfehlende
Erinnerung.
Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig.
J. Volz, Salzgasse.

Hohenlohe'sches Hafermehl.
Hohenlohe'sche Hafer-Flocken.
Hohenlohe'sche Erbswurst.
Tapioca. Grünkernflocken.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Leicht löslich
rein
wohlschmeckend
u. gesund
CACAO Moser-Roth CHOCOLADE
Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

Seit über **100 Jahren** ist der
ächte Trampler
als **bester** und **ausgiebigster,**
daher **billigster**
Kaffee-Zusatz
rühmlichst bekannt und wird den
verehrten Hausfrauen,
welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,
angelegentlichst empfohlen.
Lahr i. B. **C. Trampler** Gegründet 1793.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Gesangbücher, Gebetbücher, Cassetten, Wandsprüche,
Bilderbücher, Farbenschachteln, Bilderbogen, sowie
jämmtliche Schulartikel.

Zugleich empfehle mich im Anfertigen von Buchbinderarbeiten jeder
Art unter Zusicherung pünktlicher und dauerhafter Arbeit bei billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll
Carl Bub, Buchbinder.

**Neue serb. Zwetschgen,
Birnschnitze,
Apfelschnitze,
Feigen und
Citronen**

bei

Carl Sakmann's Wwe.

Mein neusortiertes
Schirm-Lager,
mit sehr preiswürdiger Ware, bringe hiemit er-
gebenst in Erinnerung und empfehle mich bei Bedarf angelegentlichst
Kürschner Denichele.

Sämtliche Backartikel

empfehle billigst

A. Schaufler.

Für die Festtage

versende ich in feinsten Ware
zu den **billigsten Preisen:**
Alle Arten Fluss- und Seefische,
feinstes Tafel- und Mastgeflügel,
Rehwildpret, Schwarzwildpret, Hasen,
Fasanen, Wildenten,
Franz. Kopfsalat, Feine Tafelkäse, Delikatessen.
— Ausführliche Preiscurante umgehend franco. —
Ignaz Kaufmann,
Stuttgart, Engestr. 6.

empfehle die neuesten
Seiden- u. Filzhüte
von billigsten bis feinsten Qualitäten.
Staengel & Ziller,
Stuttgart,
empfehlen
Cacao und Chocoladen
in besten Qualitäten.
In jedem besseren Geschäft zu haben.

Bestellungen auf verschiedene
**Branntweine und
Liqueure**
auf Weihnachten nimmt entgegen
Frau **B. Volz,**
Salzgasse.
Auch gutes
Wachholdergesälz
empfehle b. D.

Altburg.
Der Unterzeichnete verkauft eine
eiserne Badmulde
samt Gestell.
Ofenwirt Austerer.

Wleiche b. Hirsau.
Meinen schönen großen
Sofhund,
langhaarige schwarze Rade
mit gelben Abzeichen, jährlig, gutartig,
treu und wachsam, setze ich billigst dem
Verkaufe aus.
Fritz Bösenberg.